

SURENTAL

Das Projekt SpiReg+ nimmt Gestalt an

TRIENGEN 33. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER SPITEX TRIENGEN

Am 16. Mai versammelten sich die Mitglieder der SpiteX Triengen. Besprochen wurden die geleistete Arbeitsstunden sowie das Projekt SpiReg+.

Die SpiteX Triengen ist nach wie vor stark in der lokalen Bevölkerung verankert. Dies zeigte sich – einmal mehr – durch die Präsenz an der Mitglieder-versammlung. Mehr als 70 Mitglieder und Gäste wollten sich an der von Präsident Patrick Ruoss geleiteten Mitgliederversammlung im Parreihelm aus erster Hand über die weitere strategische Entwicklung rund um die ambulante Gesundheitsversorgung informieren lassen.

Der Vorstand setzte sich stark mit der Zukunft auseinander, während für die operative Leitung die Personalsituation viel Aufmerksamkeit forderte. Dienstpläne mussten – oft kurzfristig – aufgrund unvermeidbarer Ausfälle angepasst werden. Sämtliche Vakanzen konnten durch neue Mitarbeiterinnen ersetzt werden, sodass das erste Mal seit Langem keine offenen Stellen zu verzeichnen sind. Die Personalrekrutierung wird jedoch weiterhin eine grosse Herausforderung bleiben. Umso wichtiger ist es, dass jede SpiteX-Organisation auch im Bereich Ausbildung aktiv bleibt. So dürfen auch letztes Jahr wieder zwei erfolgreiche Lehrabschlüsse sowie eine Zertifikatsausbildung gefeiert werden. Im



Auch die Trienger SpiteX unterstützt das Projekt SpiReg+.

FOTO SPITEX LUZERN

Vorstand trat Claudia Schatzmann als neue Gemeinderätin die Nachfolge von Isabelle Kunz an, die letzten Sommer zur Gemeindepräsidentin gewählt wurde. Isabelle Kunz hatte neun Jahre aktiv und mit grosser Kompetenz im Vorstand mitgearbeitet.

Nicht verrechenbare Arbeitszeiten
Claudia Heller hielt in ihrem Bericht das Augenmerk auf die geleisteten

Arbeitsstunden. Im Bereich Haushaltshilfe und Betreuung konnte eine stabile Auslastung erreicht werden. Während die grundpflegerischen Leistungen weiter rückläufig waren, stiegen die Stunden für die Behandlungspflege erneut. Diese vorwiegend kurzen Einsätze über eine meist befristete Zeit ziehen einen verhältnismässig grossen administrativen Aufwand mit sich. Die nicht

verrechenbaren Arbeitszeiten wie Administration, Ausbildung, Wegzeiten usw. machen bereits mehr als die Hälfte der gesamthaft geleisteten Arbeitsstunden aus. Petra Hürlimann präsentierte die Jahresrechnung 2023 detailliert, welche auf Empfehlung der Revisoren einstimmig gutgeheissen wurde. Auch die massvolle Erhöhung der Mitgliederbeiträge, welche hauptsächlich für die Vereins- und

Vorstandstätigkeit eingesetzt werden, wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

SpiReg+ ist immer mehr Thema

Ein Grusswort richtete Gerda Jung, Präsidentin des SpiteX Kantonalverbandes Luzern SKL, an die Versammlung. Der SKL ist bestrebt, die lokalen SpiteX-Organisationen bei der Umsetzung der politischen Vorgaben zu unterstützen und gleichzeitig in Zusammenarbeit mit den politischen Entscheidungsträger gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Im Anschluss an die Versammlung stellte Eugen Amstutz das Projekt SpiReg+ im Detail vor. Er leitete das Projektteam im Vorprojekt. Mit einer Ausnahme haben sich alle SpiteX-Organisationen der Region Sempachersee für eine Teilnahme am Folgeprojekt entschieden. Das «+» steht für die SpiteX Rothenthurm als einzige Anbieterin ausserhalb der Planungsregion, die sich entschieden hat, sich mit auf den Weg zu machen. So soll nun schrittweise ausgearbeitet werden, wie die Ergebnisse der Vorstudie konkret umgesetzt werden können. Anstelle von mehreren kleineren Einheiten wird angestrebt, diese in einer einzelnen grossen Organisation zu bündeln. Diese soll – so sieht es der Zeitplan vor – Anfang 2026 den Betrieb aufnehmen. Bis zur nächsten Mitglieder-versammlung gibt es mehr Informationen.